

Pädagogisches Konzept ChiKita e.V.



Stand 06.10.2013

<u>1 Unsere Einrichtung stellt sich vor.....</u>	<u>3</u>
<u>1.1 Trägerschaft und Verein.....</u>	<u>3</u>
<u>1.2 Lage.....</u>	<u>3</u>
<u>1.3 Öffnungszeiten/Ferienzeiten.....</u>	<u>3</u>
<u>1.4 Räumlichkeiten und Ausstattung.....</u>	<u>3</u>
<u>1.5 Pädagogisches Fachpersonal.....</u>	<u>4</u>
<u>1.6 Zusammenarbeit mit den Eltern.....</u>	<u>4</u>
<u>1.7 Ernährung.....</u>	<u>5</u>
<u>1.8 Gruppengröße und Gruppenstruktur.....</u>	<u>5</u>
<u>2. Unsere Pädagogischen Ziele.....</u>	<u>5</u>
<u>2.1 Eingewöhnungszeit.....</u>	<u>6</u>
<u>2.2 Tagesablauf.....</u>	<u>7</u>
<u>2.3 Bildungsbereiche.....</u>	<u>7</u>
<u>3. Kooperation mit anderen Einrichtungen.....</u>	<u>8</u>

1 Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Trägerschaft und Verein

Der Träger der Kindertagesstätte ist der Verein ChiKita e.V., welcher als gemeinnütziger Verein im Vereinsregister Köln eingetragen ist. Der Verein wird durch einen festen Vorstand repräsentiert.

1.2 Lage

Unsere Kindertagesstätte liegt im Kölner Stadtteil Weidenpesch, welcher zum Stadtbezirk Nippes gehört.

In unmittelbarer Umgebung befinden sich verschiedene Spielplätze und Grünanlagen, z.B. der Weidenpescher Park, das Rheinufer usw. Ebenfalls sind in unmittelbarer Nähe die Pferderennbahn, die Bezirkssportanlage, die Zentrale der Berufsfeuerwehr, der Nordfriedhof uvm. Das Bürgerzentrum „Altenberger Hof“, der Kölner Zoo, Flora und Wälder sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen.

Für die Kinder besteht die Möglichkeit in Vereine einzutreten, z. B. Kinderturnen oder an Schwimmkursen teilzunehmen. Im Viertel befinden sich weitere Kindertagesstätten, Grundschulen, Gymnasium und Realschulen.

Die Kindertagesstätte ChiKita e.V. kann optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden, da sich in ca. 50 Meter Entfernung die Straßenbahnstationen „Mollwitzstraße“ und „Scheibenstraße“ befinden. Mit der KVB erreicht man die Kindertagesstätte mit den Linien 12 und 15, sowie mit den Buslinien 147, 140 und 121. Öffentliche Parkplätze befinden sich vor den Räumen der Kindertagesstätte.

Das Ortszentrum mit gut ausgebauter Infrastruktur des täglichen Lebens befindet sich rund um die Neusser Straße. Mit den zwei verkehrenden Stadtbahnlinien hat die Kindertagesstätte einen guten Anschluss an das übrige Stadtgebiet. Die Innenstadt ist ca. 15 Minuten entfernt.

1.3 Öffnungszeiten/Ferienzeiten

Die Kindertagesstätte öffnet von Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr. An gesetzlichen Feiertagen bleibt die Kindertagesstätte geschlossen. In den Schulsommerferien wird die Kindertagesstätte insgesamt drei Wochen geschlossen. Der konkrete Zeitraum wird jeweils im Vorjahr festgelegt. Die Schließung an Konzeptionstagen wird jährlich neu in den Vorstandssitzungen beschlossen. Eventuelle Schließzeiten, z.B. wegen Fortbildungen der Fachkräfte werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

1.4 Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Kindertagesstätte ist in einer ca. 190 qm großen Immobilie im Erdgeschoss

untergebracht, die den baulichen Richtlinien für Kindertagesstätten in NRW entspricht.

In unserem hellen, freundlichen Haus befinden sich ein Gruppenraum, ein Gruppennebenraum, ein separater Wasch-/Toilettenraum, ein weiterer Nebenraum, welcher als Schlaf- bzw. Ruheraum genutzt wird, eine Küche, ein Personalraum, sowie ein Personal WC und ein Abstellraum.

Die Räumlichkeiten bieten viel Platz für die verschiedenen Bildungsbereiche. Der große Eingangs- und Garderobebereich kann ebenfalls für pädagogische Angebote/Freispiel genutzt werden.

Unser begrüntes Außengelände ermöglicht den Kindern vielfältige Kletter-, Erprobungs- und Spielmöglichkeiten, sowie Platz zum Experimentieren und Gärtnern. Ein gemütliches Gartenhaus bietet weitere Rückzugsmöglichkeiten während des Freispiels, an Regentagen und für andere Aktivitäten.

1.5 Pädagogisches Fachpersonal

Unsere Tageseinrichtung ist ein Lebens- und Bildungsraum für die uns anvertrauten Kinder. Ein engagiertes pädagogisches Team steht Kindern und Eltern zur Seite, die sich miteinander in einem Erziehungsbündnis begreifen und großen Wert auf ein Klima des gegenseitigen Achtens, Vertrauens und Austausches legen.

Gemäß den Vorgaben durch das KiBiz werden entsprechend ausgebildete Fachkräfte eingesetzt. Vorgesehen sind zwei Vollzeit Fachkräfte und drei Teilzeit Fachkräfte bzw. Ergänzungskräfte. Um die individuelle fachliche Weiterentwicklung jeder pädagogischen Fachkraft sicher zu stellen, werden diese regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen. Besonders wichtig sind die Reflexion und der Austausch des pädagogischen Fachpersonals, um den Entwicklungsstand der Kinder festzustellen und ihnen sinnvolle Begleitung zu bieten. In wöchentlichen Dienstgesprächen wird gemeinsam im Team die pädagogische Arbeit geplant und Organisatorisches besprochen.

1.6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns eine selbstverständliche Basis. Mit einer wertschätzenden und zugewandten Grundhaltung ermöglichen wir einen offenen Austausch mit den Eltern. Ihre individuellen Bedürfnisse und Lebensformen werden ernst genommen. Um die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien zu kennen, verständigt sich das Fachpersonal von Anfang an mit den Eltern über Grundfragen der Erziehung. Dazu gehört auch, dass sich in regelmäßigen Gesprächen über die Entwicklung des Kindes ausgetauscht wird.

Regelmäßig finden Elternabende zu vielfältigen Themen statt, bei denen alle Eltern die Gelegenheit haben, sich mit dem pädagogischen Personal und den anderen Eltern über sie bewegende Fragen auszutauschen und evtl. Feste und andere gemeinsame Aktivitäten für die Kita zu organisieren.

Die Kindertagesstätte versucht die Arbeit so transparent wie möglich für die Eltern zu gestalten. Dies geschieht u. a. in Form von Aushängen, Gesprächen und Elternbriefen. Unsere pädagogischen Grundsätze sind als Konzeption für alle Eltern verfügbar und in Absprache sind Einblicke in den Kita Alltag möglich.

1.7 Ernährung

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung für jede angebotene Mahlzeit. Das Frühstück bringt jedes Kind von zuhause mit, natürlich achten wir darauf, dass es gesund ist. Das Mittagessen wird von einem regionalen Anbieter angeliefert. In der Regel wird einmal pro Woche Fisch und einmal pro Woche Fleisch angeboten. An den anderen Tagen wird Vegetarisches gegessen. Wir achten selbstverständlich auf gesundheitliche, kulturelle und religiöse Besonderheiten (z. B. der Verzicht von Schweinefleisch oder auch Allergien und Unverträglichkeiten). Wir bieten viel frisches Obst und Gemüse an. Dabei achten wir darauf, dass es sich überwiegend um Saisonprodukte aus regionalem Anbau handelt.

Auch eine Kultur der gemeinsamen Mahlzeiten wird gepflegt. Beim Auftragen der Speisen, beim Essen und manchmal auch bei der Zubereitung werden die Kinder in ihrer Selbständigkeit gefördert und können sich vielfältig beteiligen. Wir planen ausreichend Zeit für die Mahlzeiten, damit diese als Gemeinschaftsmoment erlebt werden. Gesundheitserziehung soll Kinder dabei unterstützen, ihre individuellen Bedürfnisse zu spüren und auszudrücken. Kinder sollen Vertrauen zu sich selbst und in die Signale ihres Körpers entwickeln. Der Umgang mit Nahrung sowie deren Zubereitung sollen spielerisch erlernt werden. Regelmäßig haben die Kinder die Möglichkeit bei der Essenzubereitung zu helfen (z. B. Obst schneiden, Brot backen etc.).

1.8 Gruppengröße und Gruppenstruktur

Unsere eingruppige Einrichtung hat insgesamt 10 Plätze für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

2. Unsere Pädagogischen Ziele

Wir schaffen eine zukunfts- und bildungsorientierte, anspruchsvolle und liebevolle Kinderbetreuungseinrichtung. In einer fröhlichen Atmosphäre wollen wir die Kinder in ihrem Selbstbildungsprozess begleiten, sie da anregen und begleiten wo nötig und mithelfen, ihre Umwelt zu entdecken. Im Zusammensein und Spielen mit Kindern unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft lernen sie, ihre Sozialkompetenz zu festigen und zu erweitern.

Unser pädagogisches Personal unterstützt die Kinder in ihren individuellen Bildungsprozessen und hilft ihnen, sich wohl zu fühlen. Wir arbeiten nach dem Situationsorientierten Ansatz. Der Situationsorientierte Ansatz geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder (Spielverhalten, Verhalten, Malen, Sprechen und Bewegungen) aus zurückliegenden Ereignissen, Erfahrungen und Eindrücken resultieren und dass die Gegenwart ein Abbild der Vergangenheit ist. Deshalb, so die Schlussfolgerung des Situationsorientierten Ansatzes, entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen.

In Kindertagesstätten, die nach dem Situationsorientierten Ansatz arbeiten, stehen die Themen der Kinder im Mittelpunkt. Das, was die meisten Kinder beschäftigt, wird von den Erziehern im Tagesablauf, Angeboten und Projekten thematisiert. Reden beispielsweise viele Kinder über Neugierde, werden praktische Beispiele dafür

gemeinsam gesucht, Lieder zu dem Thema ausgewählt, es wird darüber gesprochen und es werden praktische Lebenssituationen integriert.

Wesentliche Aufgabe für uns ist es, jedem Kind Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, die es begeistern und motivieren, noch mehr neue Erfahrungen zu sammeln. Durch unser Konzept der eingruppigen Kindertagesstätte lernen die Kinder im Umgang miteinander Verantwortung zu übernehmen, Verständnis füreinander zu entwickeln und sich gegenseitig zu respektieren. In der Gruppe herrscht eine familiäre Atmosphäre. Die feste Gruppenstruktur vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Die Kinder beobachten sich gegenseitig und lernen voneinander. Die älteren Kinder kümmern sich liebevoll und unterstützend um die jüngeren und entwickeln dadurch ein starkes soziales Bewusstsein, dies fördert das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl.

Angeleitete Angebote, Projekte und regelmäßige Freispielzeiten strukturieren den Tagesablauf. Wir legen dabei großen Wert darauf, dass die Kinder täglich draußen an der frischen Luft spielen, auch bei Wind und Wetter. So können die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren.

Zur Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit nehmen alle Fachkräfte regelmäßig und kontinuierlich an Fort- und Weiterbildungen teil.

2.1 Eingewöhnungszeit

In einem ersten Gespräch mit den Eltern soll die Biografie des Kindes und seine familiäre Situation besprochen werden, um die Lebensgewohnheiten, wie z.B. Sprache, Ess- und Schlafgewohnheiten oder auch Krankheiten/Allergien kennen zu lernen bzw. zu erfahren. Im Anschluss werden der Termin und Zeitraum für die Eingewöhnung festgelegt.

Die Eingewöhnungszeit bedeutet für uns, die Kinder langsam und individuell in den Gruppenalltag mit einzubeziehen.

Die Trennungszeit wird, unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes, täglich verlängert, ebenso die Anwesenheit des Kindes in der Einrichtung. Akzeptiert das Kind die Trennung noch nicht, sollte bis zur folgenden Woche mit einer neuen Trennung gewartet werden. Kinder, die weniger Unterstützung von den Eltern (Mutter/Vater) brauchen und sich schnell bei der Trennung trösten lassen, benötigen eher eine kürzere Eingewöhnungszeit.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn sich das Kind bei den Fachkräften und in der Gruppe mit den anderen Kindern sicher und wohl fühlt. Ein weiteres Zeichen dafür, dass die Eingewöhnung abgeschlossen ist, ist dass sich das Kind in der Trennungssituation von der Fachkraft trösten lässt und sich in der Zeit ohne die Eltern neugierig und aktiv an der Umgebung, den Materialien und an den Personen interessiert zeigt. Die Eltern halten sich nicht mehr in der Einrichtung auf, sind jedoch jederzeit erreichbar, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

In der gesamten Phase der Eingewöhnung stehen ein vertrauensvolles Verhältnis, sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Fachkräften im Vordergrund, um dem Kind die Eingewöhnungsphase zu erleichtern.

2.2 Tagesablauf

Ab 7.30 Uhr	Bringzeit
7.30 - 9.00 Uhr	Freispielphase
9:00 - 9.30 Uhr	Begleitetes Frühstück
9.30 - 9.45 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis
9.45 - 11.45 Uhr	Pädagogische Angebote/Projekte
11.45 - 12.15 Uhr	Mittagessen
12.15 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe/Mittagsschlaf
14.00 - 14.45 Uhr	Freispielphase
14.45 - 15.15 Uhr	Nachmittagsnack
15.15 - 16.30 Uhr	Freispielphase und Pädagogische Angebote

2.3 Bildungsbereiche

Unser pädagogisches Konzept umfasst vier Bildungsbereiche:

- Bewegung
- Spielen, Gestalten und Medien
- Sprache
- Natur und kulturelle Umwelt(en)

Diese ermöglichen, unterstützen, erweitern und fördern individuelle Bildungsprozesse. So ist die Entfaltung der moralischen, kognitiven, ästhetischen und praktischen Fähigkeiten jedes Kindes möglich und wird von den pädagogischen Fachkräften entsprechend gefördert.

•**Bewegung** ist ein eigener, elementarer Bildungsbereich, der die grundlegenden Orientierungen im Raum, im Körper und beim Handeln vermittelt. Das Kind nimmt die Welt weniger mit dem Kopf, also mit seinen geistigen Fähigkeiten, über das Denken und Vorstellen auf, sondern vor allem über seine Sinne und mit seinem ganzen Körper. Kinder erschließen ihre Umwelt über Bewegung.

•**Das Spielen und Gestalten** bildet die Basis für Lernprozesse. Es hilft den Kindern dabei, sich in ihrer Welt zu orientieren und diese spielend und gestalterisch zu begreifen und handelnd zu erleben. Kinder brauchen das freie phantasievolle Spielen und Gestalten ebenso wie das zielgerichtete Vermitteln von Spielgestaltungsmöglichkeiten. Das Spiel ist zentrales Feld kindlicher Eigenkonstruktion. Kinder „konstruieren“ spielend soziale Beziehungen, Geschichten oder Dinge. Sie benötigen eine Umgebung, die ausreichend vielfältige Anregungen und Freiräume für das Spiel alleine und mit anderen bieten, sowie Erwachsene, die auf die konstruktiven Leistungen der Kinder vertrauen. In Rollenspielen können die Kinder bestimmte (erfahrene und beobachtete) Handlungsmuster nutzen und verändern.

•**Sprachentwicklung** ist ein kontinuierlicher und lebenslanger Prozess. Sprache ermöglicht dem Kind, sich mitzuteilen, seine Bedürfnisse zu äußern und mit anderen Menschen zu kommunizieren.

Das gemeinsame Singen und Musizieren mit Kindern, Kreisspiele, Fingerspiele, Reime sowie tägliche Sprachanlässe erweitern die Sprachkompetenzen der Kinder. Zusätzliche Sprachförderung für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden in die alltägliche pädagogische Arbeit integriert.

•Das Kind erlebt **Natur und Kultur** als Ganzes. Kinder sind von Anfang an darauf aus, ihr Umfeld zu erkunden. Kinder sind interessiert an der Natur und Umwelt. Sie gehen offen an neue Dinge heran und entwickeln Freude am Experimentieren, Forschen sowie Suchen und Ausprobieren.

3. Kooperation mit anderen Einrichtungen

Um den Kindern die vielfältigen sozialen, ökonomischen und gesellschaftlichen Unterschiede erfahrbar zu machen, möchten wir verschiedene Kooperationen mit anderen Institutionen eingehen.

Wir stehen in ständigem Kontakt mit der Stadt Köln, dem Jugendamt, mit Kinderärzten, der Frühförderstelle, Gesundheitsamt, Allgemeiner Sozialer Dienst, dem Dachverband Keks e.V. sowie weiteren Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen in Köln.

Impressum

ChiKita e.V.
Vorstand: Silke Pluimers
silke_pluimers@chikitakoeln.de